



Der erste Mensch im All

Am 9. März dieses Jahres wäre Yuri Alexejewitsch Gagarin 50 Jahre alt geworden. Sein Name ist auf das engste mit der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltalls verbunden.

Am 12. April 1961 startete er 7.07 Uhr (MEZ) zur ersten Umrundung unseres Globus mit dem Raumschiff Wostok 1, das damit zugleich der erste bemannte künstliche Erdatellit war.

Ein automatisches Orientierungssystem brachte nach Erfüllung des Flugprogramms des Raumschiff in die für das Rückkehrmanöver notwendige Lage, schaltete die Bremsleistung ein und vollzog den Übergang von der Erdum-

lauf auf die Erdrückkehrbahn. Nach der Abtrennung des Gerätezylinders von der Kugelkabine öffnete sich in 7.000 Meter Höhe die Einsteigluka, und Yuri Gagarin wurde mit seinem Schleudersitz hinauskatapultiert.

Juri Gagarin schrieb später einmal über seine Landung: „Es war wie in einem Roman: Meine Rückkehr aus dem Weltall erfolgte genau dort, wo ich zum ersten Mal in meinem Leben mit einem Flugzeug geflogen war.“

Weitere Leistungen und Stationen in der Weltraumgeschichte folgten: die erste Frau im All, die erste mehrtägige Besetzung, der erste Ausstieg in das Weltall, die erste Raumschiffkopplung.

All diese Leistungen und die Notwendigkeit der Weiterexistenz der Menschheit verlangen eine globale friedliche Nutzung des Weltalls – eine Forderung, die angesichts der US-amerikanischen Weltraumrüstungspläne von höchster Aktualität ist.

INFO 84 - Fachtagung zu komplexen Fragen der Informationsverarbeitung

In der Zeit vom 6. bis 10. Februar fand in Dresden die 3. Wissenschaftliche Fachtagung (Leitung: Prof. H. W. Meier, AdW der DDR, Zentrum für Rechen-technik) zu komplexen Fragen der Informationsverarbeitung statt.

In 14 Plenarvorträgen wurden übergreifende Probleme und richtungweisende Aspekte der Informationsverarbeitung und -technik sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie behandelt.

Die von dem Programmkomitee (Leitung: Prof. Hammer, AdW der DDR, ZIR) ausgewählten 120 Fachvorträge stellen eine gute Basis für den wissenschaftlichen Meinungsaustausch und Erfahrungsaustausch zur beschleunigten Anwendung neuer Ergebnisse auf den Gebieten der Mathematik, Kybernetik und der automatisierten Informationsverarbeitung dar.

Inhaltlich konzentrierte sich die diesjährige INFO auf die Schwerpunkte Theoretische Grundlagen, Programmiersprachen und Compiler, Software-Technologie, Datenbanken, Datenkommunikation, Rechnerarchitektur, Interaktive Systeme, Künstliche Intelligenz und Gesellschaftliche Wirkungen der Informationsverarbeitung.

Wissenschaft und Technik ständig weiterentwickelt ist eine Hauptaufgabe unserer Universitäten und Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kombinats- und Betriebe.

Die Arbeitsaufträge nachhaltig zu unterstützen, sind in den letzten Wochen weitere gesetzliche Regelungen verabschiedet worden, so zum Beispiel die Pflichtenheftverordnung und eine Anordnung über die Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungslegung in der

Forschung und Entwicklung" (2). Diese Normen sind zukünftig auch von Forschern und Entwicklungskollektiven unserer Universität zu beachten.

Was ist neu?

- Größere Wert wird zukünftig auf eine stärkere Ökonomisierung der wissenschaftlich-technischen Leistungen gelegt. (Es geht um Kauf und Verkauf der Ergebnisse und um die Bezahlung, in der Regel erst nach Abgabe des Ergebnisses. Genaue Festlegungen betreffen die Preisbildung; erstmalig wurde die Einbeziehung eines Extragewinnens – neben dem normalen Gewinn – für Spitzenleistungen sowie für die gezielte Übererfüllung ausgewählter ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Parameter – § 24 der Anordnung – ermöglicht.)

Rechentchnik und Datenverarbeitung für höhere Qualität in betriebswirtschaftlicher Ausbildung und Forschung nutzen

Eine der Hauptrichtungen bei der weltweiten Qualifizierung der Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Sozialistischen Betriebswirtschaft besteht in der verstärkten Nutzung von Rechen- und Datenverarbeitung unter Einschluss mathematischer Verfahren und ökonomisch-mathematischer Modelle.

Die in diesem Sinne schon seit Jahren mit Erfolg durchgeführten Rednerpraktika in den Lehrveranstaltungen „Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie“ sowie „Automatisierte Informationsverarbeitung für Betriebswirtschaftler“ bestätigen, daß auf diesem Wege wirksame Ergebnisse im Ausbildungsprozeß erreicht werden können.

Erfreulich ist, daß sich an der Sektion die Beispiele mehren, wo über die Grundlagenbildung hinausgehend rechtspezifische Übungen, Fall- und Rechenbeispiele in der eigenständigen betriebswirtschaftlichen Fachausbildung zur Anwendung gelangen.

Die in diesem Sinne schon seit Jahren mit Erfolg durchgeführten Rednerpraktika in den Lehrveranstaltungen „Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie“ sowie „Automatisierte Informationsverarbeitung für Betriebswirtschaftler“ bestätigen, daß auf diesem Wege wirksame Ergebnisse im Ausbildungsprozeß erreicht werden können.

Erfreulich ist, daß sich an der Sektion die Beispiele mehren, wo über die Grundlagenbildung hinausgehend rechtspezifische Übungen, Fall- und Rechenbeispiele in der eigenständigen betriebswirtschaftlichen Fachausbildung zur Anwendung gelangen.

Im Wissen um diesen Fakt bestand eine der Zielstellungen für die „Woche der Rechen- und Datenverarbeitung“ gerade darin, erprobte und zum Teil auch neu praktizierte Lösungen für den Einsatz von Rechen- und Datenverarbeitung in der Ausbildung sozialistischer Betriebswirtschaftler vorzustellen.

– den Erfahrungsaustausch zu intensiveren und Initiatoren zu sein für neue Aufgaben.

Die zum Komplex „Nutzung von Rechen- und Datenverarbeitung in der Ausbildung“ geführten Diskussionen bestätigten zugleich die Notwendigkeit, die Orientierungen in der Wissenschaftskonzeption des MHF zur Ausbildung auf dem Gebiet Informationsverarbeitung sehr schnell umzusetzen und möglichst noch im Jahre 1984 in den Fachrichtungen SBW/TQ mit einer vertieften Ausbildung auf dem Gebiet Informationsverarbeitung in der Betriebswirtschaft zu beginnen.

Ein weiteres Ziel der „Woche der Rechen- und Datenverarbeitung“ bestand darin, an der Sektion die Arbeiten zur Nutzung der Rechen- und Datenverarbeitungstechnik in der Forschung zu aktivieren. Auch zu dieser Thematik wurden wertvolle Beiträge vorgestellt.

Als eine anerkannt wertvolle Hilfe erweisen sich dabei die von Kollegen der Rechenstation der Sektion erarbeiteten Programme zur Anwendung mathematisch-statistischer Methoden unter Einsatz des KRS 4200.

Atmosphäre für Leistungsanstieg

Aus dem Diskussionsbeitrag von Genossen Manfred Urbanek, Direktor für Planung und Ökonomie, auf der 8. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei

Die Kommunisten, Arbeiter und Angestellten aus den Werkstätten, Messen und anderen Einrichtungen des Direktories für Planung und Ökonomie knüpfen auf der Grundlage der guten Bilanz ihrer Kollektive im Kar-März-Jahr 1983 unter Führung der Parteiorganisation konsequent an die weitere erfolgreiche Durchführung der Parteibeschlüsse an. Das sind unsere Ergebnisse:

Am 30. Juni 1983 konnten wir das Technikum für Montagetechnologie übergeben. Das Elektrolager wurde umprofiliert in ein Bauelementlager, welches den Anforderungen der Mikroelektronik und des wissenschaftlichen Gerätebaus entspricht.

Die Leistungsziele des Planes 1983 wurden bei einem absolut geringeren Verbrauch von Energieträgern aller Art erfüllt.

Im Leistungsvergleich der Massen aller Hochschulen im Bereich des MHF bei der Speiseproduktion liegen unsere Kollegen mit durchschnittlich 96 Portionen pro VBE gegenüber den anderen Massen, die einen Durchschnitt von 92 Portionen pro VBE haben, absolut an der Spitze.



Übergabe von 20 000 Mark. Diese kleine Auswahl von Ergebnissen macht sichtbar, welche hohe Verantwortung unsere Mitarbeiter mit ihren notwendigen Dienstleistungsfunktionen haben, um die Technische Universität in ihrer Gesamtheit stabil und kontinuierlich material-, finanziell, technisch und auf vielen anderen Gebieten zu versorgen.

Die Ergebnisse beweisen, daß es den

Genossen unserer Grundorganisation zunehmend besser gelingt, die Mitarbeiter unserer Kollektive zwischen Kämpfer und Johanngeorgenstadt zu hohen Leistungen zu mobilisieren.

Gegenwärtig stehen wir vor neuen Aufgaben des Leistungsprozesses. Auf der Grundlage zentraler Orientierungen und der vom Sekretariat der SED-Kreisleitung bestätigten Konzeption zur weiteren Vervollkommenung der Leitung der Technischen Universität stellt sich die Parteileitung die Aufgabe, eng und mit den Kollektiven solche Bedingungen, eine solche Atmosphäre zu schaffen, die einen weiteren Leistungsanstieg und den noch effektiveren Einsatz des materiellen, finanziellen sowie personellen Potentials garantiert.

Auf der Grundlage des Wettbewerbsbeschlusses der Vertrauensleuteversammlung vom 21. Dezember 1983 haben alle Gewerkschaftskollektive anspruchsvolle Verpflichtungen übernommen, mit denen sie im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR wirksame Beiträge zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und zur Erhaltung des Friedens leisten werden.

Aufruf der Elmöwerker – Leitschnur unseres Handelns im 35. Jahr der Republik

„Den Frieden darf man nicht nur wollen! Für den Frieden muß jeder täglich so viel wie möglich tun.“

Dieser Grundsatz aus dem Aufruf der Elmöwerker ist auch für das Kollektiv unseres Wissenschaftsbereiches Leitschnur unseres Handelns im 35. Jahr des Bestehens der DDR.

Mit vielfältigen Initiativen in Lehre und Forschung haben wir nach erfolgreicher 1983er Bilanz das neue Jahr begonnen. Ausgehend von den 10 Schwerpunkten der ökonomischen Strategie unserer Partei und den Beschlüssen der 7. Tagung des ZK der SED sind wir uns unserer Verantwortung für die beschleunigte Entwicklung von Wissenschaft und Technik und deren rasche Umsetzung in konkrete Produktionsergebnisse bewußt.

Unsere Aufgaben in einem der Forschungsschwerpunkte, der sich mit der komplexen Nutzung des zunehmend wertvolleren Rohstoffes Holz beschäftigt, werden unsere Arbeit 1984 wesentlich bestimmen. In Zusammenarbeit mit der Sektion Forstwirtschaft und einer Reihe anderer Sektionen unserer Universität sowie in bewährter Art und Weise mit verschiedenen Praxispartnern konzentrieren wir uns auf ein Forschungsthema zur effektiven Verwertung von Holz aus immensionsgeschädigten Beständen.

Als weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind die Aufgaben im Technikum „Einführung der Mikroelektronik in die Holzindustrie“, dem Kollektiv unseres Wissenschaftsbereiches, des WZ der Holzverarbeitungsbetriebe Industrie und des Ingenieurbüros des VBS Rationalisierung der Schnittholz- und Holzwarenindustrie angeschlossen. Unsere Vorhaben in diesem Jahr beinhalten die Entwicklung eines rechnergestützten Prozessleitsystems für die Sägeindustrie, mit dem eine Erhöhung der Holzansatzung in der Gesamtanlage von 1 Prozent erreicht wird, was eine jährliche Einsparung von mehr als 200 000 Mark pro Anlage erwarten läßt.

Weiterhin erfolgt der Abschluß der Überleitung einer automatisierten Sägemaschine für Bretter, mit der die Holzansatzung an dieser um 15 Prozent gesteigert und ein jährlicher Nutzen von 200 000 Mark erreicht werden kann.

Mikroelektronik und Holzindustrie

Die Arbeiten an einem mikrorechnergestützten Prozesskontroll- und Antihavarieystem für die Möbelindustrie sowie dessen schrittweise Einführung an bestehenden Anlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der qualitätsgerechten Produktion hochwertiger Konsumgüter, bei gleichzeitiger Senkung des Materialverbrauchs sowie Einsparung von Arbeitskräften.

Ebenfalls in diesem Jahr ist die Überleitung einer automatisierten Abkürzmaschine, zu der die notwendige Software-Entwicklung von unserem Kollektiv übernommen und im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte, geplant, die eine Steigerung der spezifischen Holzansatzung von 6 Prozent und einen Nutzen von etwa 300 000 M im Erstanwenderbetrieb erbringt.

Umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten zu Substitutionswerkstoffen, insbesondere zur Ablösung von Asbest, führten zur Entwicklung des Werkstoffes Lingocelluloseelement, der gemeinsam von Kollegen unseres Wissenschaftsbereiches, des Instituts Bauelemente und Faserbauteile und des VEB Asbestwerkzeugwerk Porschendorf entwickelt und übergeleitet wurde, womit ein wesentlicher Beitrag zur territorialen Rationalisierung erbracht wird.

Die aufgeführten Beispiele unserer Forschungsarbeit finden ebenso Anwendung in einer praxisnahen Ausbildung unserer Studenten, die die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik vermittelt. Wir sind stolz darauf, daß unsere Absolventen bereit und fähig sind, den Einsatz der Mikroelektronik in der Holzindustrie entscheidend zu fördern.

Wir haben uns anspruchsvolle Aufgaben gestellt, denn wir wissen: Nur durch wachsende wirtschaftliche Stabilität schaffen wir den starken Sozialismus, der die Erhaltung des Friedens garantiert.

Kollektiv Holz- und Faserwerkstofftechnik, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Holmholzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 31 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hejer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 38 beim Ret des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb VVBlerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grünau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

Pflichtenheftverordnung zu verstehen ist. Das Pflichtenheft wird eindeutig – wie es bereits in der Praxis der Fall ist – als Bestandteil des Wirtschaftsvertrages über wissenschaftlich-technische Leistungen angesehen.)

Damit ist es nun erforderlich, Vertragsmuster zu überarbeiten, Forschungsaufträge stärker volkswirtschaftlich zu orientieren und ökonomische Gesamtrechnungen schon bei Beginn der Arbeiten aufzustellen. Die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung werden sich auch im Bereich Forschung und Entwicklung positiv auf steigende Leistungen auswirken!

Dr. Jur. Werner Quasien, Hochschuldirektor

- Anmerkungen: (1) Neues Deutschland vom 19. Januar 1984, Seiten 3 bis 5 (2) Gesetzblatt 1983, I, Nummer 36, Seiten 387ff.